IN NEUN WOCHEN ZUM HYDRAULIK-EXPERTEN

FORTBILDUNG BEI DER IHA BIETET ANERKANNTEN ABSCHLUSS VOR DER HANDWERKSKAMMER

Im Interview mit der Hydraulikpresse berichtet Chris Müller, Meister Instandhaltung bei VDM Metals in Unna, über seine Fortbildung zur Hydraulik-Fachkraft (HWK) bei der Internationalen Hydraulik Akademie GmbH (IHA) in Dresden. Die neuen Kurse der bundesweit einzigartigen Weiterbildung beginnen im September dieses Jahres.

Herr Müller, Sie haben 2016/2017 die berufsbegleitende Fortbildung zur Hydraulik-Fachkraft bei der IHA in Dresden absolviert. Wie kam es dazu?

Ich habe 2012/2013 eine Weiterbildung zum Meister Instandhaltung abgeschlossen. Anschließend wollte ich diese Weiterbildung mit einer Fachrichtung abrunden und vertiefen. Das Thema Hydraulik hat mich aufgrund seiner Vielfältigkeit schon lange interessiert. Bei der Recherche bin ich auf das einzigartige ganzheitliche Angebot der IHA gestoßen. Die staatliche Anerkennung hat mich dann vollends überzeugt.

Wie können wir uns den Ablauf der Fortbildung vorstellen?

Die Fortbildung findet im Schulungszentrum der IHA in Dresden statt und besteht aus insgesamt neun Seminarwochen. Diese Präsenzzeiten sind gleichmäßig auf neun Monate verteilt, sodass man regelmäßig zwischen drei Wochen Arbeit und einer Woche Schulung in Dresden wechselt. Der Unterricht ist dabei so strukturiert, dass in jeder Woche ein in sich geschlossener Themenkomplex behandelt wird. Der Höhepunkt ist dann die dreitägige Theorie- und Praxisprüfung vor der Handwerkskammer Dresden.

Neun Wochen Präsenz sind eine recht lange Zeit. Wie konnten Sie diesen Zeitraum in Ihren Arbeitsalltag integrieren?

Mein Arbeitgeber hat die Wichtigkeit der Ausbildung erkannt und mich für diese Zeit freigestellt. Meine Aufgaben konnte ich zu einem großen Teil an mein Team delegieren, das mir fantastisch den Rücken freigehalten hat. Man kann also sagen, dass wir die Fortbildung zusammen als ganzes Team gerockt haben.

Ist Ihnen die Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer Dresden schwergefallen?

Ich war schon ein bisschen nervös, aber die Prüfung ist machbar, wenn man sich gut vorbereitet hat. Wir wurden von unseren Trainern, aber auch die gesamten neun Monate lang auf diesen Tag X getrimmt und hervorragend unterstützt. Die letzte Seminarwoche war dann sogar vollständig der Prüfungsvorbereitung gewidmet. Man muss aber natürlich die ganze Zeit viel lernen und die Inhalte unbedingt zu Hause nacharbeiten.

Haben Sie besonderes Vorwissen in die Fortbildung eingebracht?

Ich habe über 15 Jahre Berufserfahrung in der Instandhaltung und verschiedene Weiterbildungen in

Chris Müller, 40, ist gelernter Industriemeister und Hydraulik-Fachkraft HWK. Als Meister Instandhaltung leitet er bei VDM Metals in Unna ein 16-köpfiges Team, das unter anderem für eine Freiform-Schmiedepresse mit einer Presskraft von 4.500 t und 60.000 l Ölvolumen verantwortlich ist.

VDM Metals entwickelt und produziert Nickellegierungen und hochlegierte Sonderedelstähle und zählt zu den weltweit führenden Werkstoffanbietern in allen Halbzeugformen. Am Standort Unna beschäftigt das Unternehmen derzeit 424 Mitarbeiter.

der Hydraulik bei verschiedenen Firmen und auch der IHK besucht. Dadurch hatte ich ein gewisses Grundwissen, das mir im ersten Seminarblock durchaus ein wenig geholfen hat. Wer über gar kein Basiswissen verfügt, sollte vielleicht besser erst einen Grundlagenkurs bei der IHA belegen.

War es für Sie als Praktiker schwierig, noch einmal die Schulbank zu drücken?

Man gewöhnt sich daran. In den ersten drei Wochen steht schon recht viel Theorie auf dem Stundenplan, da können die acht Stunden ohne körperliche Arbeit schon mal ein wenig lang werden. Ab Woche 4 kommt dann der sehr starke Praxisbezug und das Ganze lockert sich mächtig auf.

Wir war die Gruppe der Teilnehmer zusammengesetzt?

Wir waren insgesamt 16 Personen, eine bunte und interessante Mischung aus den verschiedensten Branchen und aus dem ganzen Bundesgebiet. Wir haben auch Lerngruppen gebildet und einen Teil der Freizeit gemeinsam verbracht. Die gemeinsame Herausforderung schweißt die Gruppe zusammen. Dieser Zusammenhalt wird von den Trainern auch sehr gefördert.

Was haben Sie konkret im Rahmen der Fortbildung gelernt, was hat Ihnen die Fortbildung unter dem Strich gebracht?

Es ist meines Wissens die einzige hydraulische Fortbildung, die das gesamte Spektrum der Hydraulik von der Verschaltungslehre bis zu den rechtlichen Aspekten abdeckt und dabei produktunabhängiges reines Fachwissen vermittelt. Dadurch kommt man fachlich auf ein ganz anderes Niveau. Das beginnt beim Verständnis der physikalischen Grundlagen, dem Erlernen der korrekten Fachterminologie und führt bis hin zur Königsklasse der Hydraulik, dem sogenannten Closed-Loop-System. Für mich als Meister waren die rechtlichen Aspekte besonders wichtig. Was darf man in der Hydraulik, welche Regelwerke sind zu beachten, wie kann ich Gefahren bewusster einschätzen – diese Fragen spielen in puncto Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine wichtige Rolle in meinem beruflichen Alltag. Außerdem wird man innerhalb der Fortbildung auch zur „Befähigten Person für Hydraulikschlauchleitungen“ und die Wartung von Druckspeicheranlagen ausgebildet. Das sind natürlich klare Mehrwerte, die man sehr gerne mitnimmt.

Welche Vorteile haben sich für Ihre Abteilung und das Unternehmen im Tagesgeschäft durch die Fortbildung ergeben?

Es gibt eine ganze Reihe von Vorteilen, die auf dem gewachsenen Fachwissen beruhen, das wir innerhalb meiner Abteilung gezielt weiter ausbauen. So können wir heute häufiger auf externe Hilfe verzichten, unsere Bedarfe generell besser einschätzen und detaillierter beschreiben. Auf diese Weise sparen wir Kosten und behalten Know-how im Haus. Darüber hinaus sind wir in puncto Ölpflege und Filterpflege deutlich proaktiver unterwegs, was sich in einer verbesserten Anlagenverfügbarkeit widerspiegelt. Und nicht zuletzt ist auch die Zufriedenheit meiner Mitarbeiter gewachsen, weil unser Wort intern eine andere Gewichtung erhalten hat.

Würden Sie die Fortbildung und die IHA weiterempfehlen?

Auf jeden Fall! Wir laden regelmäßig IHA-Trainer zu Inhouse-Schulungen für unsere Teams zu uns ein und schicken einzelne Mitarbeiter für spezifische Weiterbildungen nach Dresden. Vor Kurzem hat auch der erste unserer externen Hydraulikdienstleister auf meine Empfehlung hin eine Fortbildung bei der IHA gebucht. ■

» Chris Müller, 40, ist gelernter Industriemeister und Hydraulik-Fachkraft HWK.

» Chris Müller, 40, is a trained industrial foreman and hydraulics specialist at HWK.

Die nächste Fortbildung zur Hydraulik-Fachkraft (HWK) an der IHA in Dresden beginnt am 16.09.2019. Mehr Informationen, alle Seminartermine und Anmeldung unter: www.hydraulik-akademie.de

BECOMING A HYDRAULICS EXPERT IN NINE WEEKS

IHA COURSE LEADS TO CHAMBER OF CRAFTS QUALIFICATION

In an interview with "Hydraulikpresse" Chris Müller, maintenance foreman at VDM Metals in Unna, reports on his advanced training as a hydraulics specialist at the International Hydraulics Academy (IHA) in Dresden. The new courses of the programme, which is unique countrywide, will begin in September of this year.

Mr Müller, in 2016-7 you qualified on a part-time basis as a hydraulics specialist at the IHA in Dresden.
What was your reason for this? In 2012/2013 I trained to become a foreman maintenance engineer. Afterwards I wanted to round off and deepen my qualifications with a specialisation. The subject of hydraulics has long interested me because of its diversity. During my research I came across the unique all-round programme offered by the IHA, and I was persuaded by the official recognition of the qualification it provides.

What is the training programme like?
The course takes place at the IHA training centre in Dresden and consists of nine one-week seminars. These seminars are evenly spread over nine months, so that you alternate between three weeks of work and one week of training in Dresden. The lessons are structured in such a way that one self-contained set of topics is dealt with each week. The culmination is then the three-day theory and practice exam held at the Dresden Chamber of Crafts.

Nine weeks of attendance is quite a long time. How were you able to coordinate this with your daily work?
My employer recognised the importance of the training and released me for this time. I was able to delegate a large part of my normal tasks to my team, who gave me tremendous support. So you could say that we managed the training course together as a team.

Did you find the final examination at the Dresden Chamber of Crafts difficult?
I was a bit nervous, but the exam is manageable if you have prepared well. And over the whole nine months our instructors also prepared us for the big day and gave us excellent support. The last week of the seminar was completely dedicated to exam preparation. Of course you have to do a lot of studying on a regular basis and work on the course material at home.

Did you bring any previous knowledge to the course?
I had over 15 years of professional experience in maintenance work, and had attended training

Chris Müller, 40, is a trained industrial foreman and hydraulics specialist at HWK. As a maintenance foreman he heads a 16-member team at VDM Metals in Unna, which, among other things, is responsible for a free-form forging press with a pressing force of 4,500 tons and an oil volume of 60,000 litres.

VDM Metals develops and produces nickel alloys and high-alloy special stainless steels, and is one of the world's leading material suppliers in all semi-finished product forms. The company currently employs 424 people at its Unna facility.

courses in hydraulics at various companies and at the Chamber of Commerce and Industry. This gave me a certain amount of basic knowledge, which helped me a little in the first seminar session. If you don't have any basic knowledge at all it's better to take a basic course at the IHA first.

Was it difficult for you as a seasoned foreman to go back to school again?
You get used to it. In the first three weeks there is a lot of theory on the timetable, so the eight hours without physical work can be a bit long. From the 4th week the practical section begins and the whole course becomes more relaxed.

How was the group of participants made up?
There were 16 of us, a colourful and interesting mixture from different industries and based all over the country. We also formed study groups and spent part of our free time together. The common challenge binds the group together and this cohesion is also very much encouraged by the instructors.

What did you learn in concrete terms during the course - what did it ultimately teach you?
To my knowledge, it's the only training course that covers the entire spectrum of hydraulics, from connection theory to legal aspects, and in doing so provides pure specialist knowledge not related to any product. This takes your professional skills to a completely different level. It starts with understanding the physical basics, learning the correct technical terminology and leads up to the "premier league" of hydraulics, the so-called "closed-loop system". For me as a foreman the legal aspects were particularly important. What is allowed in hydraulics, what sets of rules have to be observed, how can I assess dangers more efficiently - these questions play an important role in my daily work in terms of occupational safety and health protection.

In addition, the course also includes training as a qualified expert for hydraulic hose lines and the maintenance of pressure accumulator systems. These are, of course, real benefits.

» VDM Metals entwickelt und produziert Nickellegierungen und hochlegierte Sonderedelstähle.
» VDM Metals develops and produces nickel alloys and high-alloy special stainless steels.

What advantages has the course provided for your company and your own department in day-to-day operations?
There are a whole range of advantages that are based on the accumulated specialist knowledge that we are systematically acquiring within my department. This means that today we can more often dispense with external help, better assess our requirements in general and describe them in more detail. In this way we save costs and keep our expertise in-house. In addition, we are much more proactive when it comes to oil and filter care, which is reflected in improved system availability. And last but not least, the satisfaction of my team has also grown because we have more say internally.

Would you recommend the training programme and the IHA?
Definitely! We regularly invite IHA instructors to provide in-house training for our teams and send individual technicians to Dresden for specific training. On my recommendation, the first of our external hydraulics service providers recently also booked an advanced training course with the IHA. ■

The next advanced training course for hydraulics specialists (HWK) at the IHA in Dresden starts on 16.09.2019. For more information, all seminar dates and registration please see www.hydraulik-akademie.de

Foto/Photo: VDM Metals

» Als Meister Instandhaltung leitet Chris Müller bei VDM Metals in Unna ein 16-köpfiges Team.
» As a maintenance foreman Chris Müller heads a 16-member team at VDM Metals in Unna.